

len sei <sup>1)</sup>. In der That machte Wilhelm damals jenen verhängnisvollen Zug des jungen Königs wider die Türken nach Belgrad mit, auf welchem der mächtige Rathgeber des Königs, Ulrich der letzte Graf von Cilli, in der Burg zu Belgrad von Ladislaus Hunyadi ermordet wurde. Das Heer der Kreuzfahrer, das draußen vor den Mauern geblieben war, wollte, erzürnt über diese That, die von den Ungarn besetzte Stadt stürmen und den König, den sie bei den Ungarn in Gefahr wähten, befreien. Dieser aber ermahnte sie selber zum Rückzuge und gab ihnen Wilhelm von Liechtenstein zum obersten Befehlshaber mit dem Auftrage, das Heer nach Hause zu führen. Das geschah denn auch <sup>2)</sup>. Mit dem Grafen Ulrich von Cilli scheint Wilhelm auch sonst in Verbindung gestanden zu haben. Wohl veranlaßt durch die Ausgaben für die Kriegszüge im Dienste des Königs Ladislaus, hatte er von Ulrich im Jahre 1454 eine Summe von 2000 ungarischen Gulden entliehen <sup>3)</sup>.

Im Jahre 1455 hatte Wilhelm mit seinen Vettern Johann und Heinrich von König Ladislaus, als König von Böhmen und Markgraf von Mähren, die Bestätigung aller der hergebrachten Gnaden und Freiheiten erhalten, wie sie von Ottokar, Wenzel u. s. w. ertheilt worden waren <sup>4)</sup>. In demselben Jahre erhielt Wilhelm auch von Ladislaus die Belehnung mit den Festen Herrenbaumgarten, Wilfersdorf und anderen Besitzungen und 1457 die Belehnung mit dem halben Gericht zu Hohenau und verschiedenen Gülten daselbst <sup>5)</sup>. Sie selbst, die Vettern Johann und Wilhelm, verließen 1455 an Martin Fünfkirchen und seine Erben die Feste Stitzenhofen, wozu 1458 Wilhelm noch den Hof zu Steinabrunn und verschiedenes Andere hinzufügte <sup>6)</sup>. Am

<sup>1)</sup> A. a. O. Regg. 2140 b.

<sup>2)</sup> Quellen und Forschungen zur vaterl. Geschichte 25.

<sup>3)</sup> Urk. im Finanzminist.

<sup>4)</sup> Liecht. Archiv X. 40.

<sup>5)</sup> A. 26; Notizblatt 1854. 165. Nr. 128.

<sup>6)</sup> C. 33. 34.